

# Meister beim Aufspüren von Schmutzecken

Detmar Bose und Horst-Werner Densborn gehen als Quartiersmeister in der Feldmark auf Streife. Das Job-Projekt von Gafög und Awo soll sich für die Beteiligten und 13 Stadtviertel auszahlen

Von Klaus Johann

Schon von weitem sind die beiden Männer am roten T-Shirt mit dem Awo-Aufdruck zu erkennen. Detmar Bose und Horst-Werner Densborn sind als Quartiersmeister täglich auf Feldmarks Straßen, Wegen und Plätzen unterwegs. Sie werfen bei ihren Rundgängen ein wachsames Auge auf Schmutzecken, achten auf mögliche Beschädigungen, nehmen Anregungen von Bürgern auf. Für die Beiden ist der Job im doppelten Sinne bedeutend. Sie können wieder gegen Entgelt einer Arbeit nachgehen und durch ihre Kontrollgänge für ein besseres Image des Stadtteils sorgen. Eine geregelte Arbeitszeit kannten die Männer schon lange nicht mehr, lebten ausschließlich von Hartz IV-Transferleistungen.

**„Manchen Anwohnern scheint egal zu sein, dass ihr Wohnbereich verdreckt.“**

**Horst-Werner Densborn**, Quartiersmeister



Anlagen, Gehsteige, Spielplätze (hier am Schillerplatz) und Straßen haben Horst-Werner Densborn (54, li.) und Detmar Albert Bose (59) im Blick. FOTO: MARTIN MÖLLER

Als Langzeitarbeitslose sind sie schwer vermittelbar auf dem 1. Arbeitsmarkt. Jetzt sind sie sozialversicherungspflichtig beschäftigt, beziehen nach langer Zeit erstmals wieder Lohn. Das Projekt, das die Gelsenkirchener Arbeitsförderungsgesellschaft (Gafög) gemeinsam mit dem Projektpartner Awo durchführt, soll die soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt ermöglichen.

Allein 30 Stellen für Quartiersmeister konnten in 13 Stadtteilen geschaffen werden. Seit Mai sind Detmar Bose, der Schalker und Horst-Werner Densborn, der

Ückendorfer von Montag bis Donnerstag in der Feldmark auf Streife. Um 9 geht's los, um 15 Uhr ist Feierabend. An Kontakten zu Bürgern mangelt es nicht. „Wir bekommen Anregungen und Hinweise auf bestimmte Ecken und Straßen, an denen wir besonders aufmerksam sein sollen“, sagt Detmar Bose. „Wir konnten an bestimmten Stellen beobachten, dass Leute regelmäßig ihr Zimmer draußen entsorgt haben“, weiß der 59-Jährige. Nacheinander landeten Teppich, Fußleisten und

dann die Couch auf der Straße. Die Ecke Kurfürsten-/Karolinenstraße scheinen sich Anwohner als Müllkippe ausgesucht zu haben.

#### Bauschutt und alte Fernseher

„Hier wird immer wieder alles mögliche abgeladen“, ärgert sich Horst-Werner Densborn über die Gleichgültigkeit mancher im Umgang mit Abfall. „Ihnen scheint egal zu sein, dass ihr Wohnbereich verdreckt“, glaubt der 54-Jährige. Dienstag stapelten sich an der Stelle Kleidungs-

stücke, Schuhe, neben einem Rucksack und einem Kühlschranks. Anwohner haben bereits einen Zettel am Baum befestigt und die „Lieben Mitbürger“ zur Sauberkeit aufgefordert.

Die Männer notieren sich die Schmutzecken und rufen Gelsendienste an. Mal waren es Bauschutt und Müll auf dem Ascheplatz an der Trabrennbahn, mal benutzte Grillgeräte und Abfälle an der Aldenhofstraße, entsorgte Fernseher an der Schwarzmühlenstraße oder

Kühlschränke und andere Haushaltsgeräte an der Pothmannstraße. Erwischt haben die beiden noch keinen illegalen Entsorger. „Die gehen in der Regel wohl nachts nach draußen und werfen ihren Müll auf den Bürgersteig“, vermutet Horst-Werner Densborn. Auch allzu heftige Schlaglöcher auf den Straßen in ihrem Kontrollviertel oder abgesenkte oder lose Gehwegplatten melden die wachsamsten Quartiersmeister.

#### Unterstützung vom Jobcoach

Ein sauberes Zeugnis stellen sie Parkanlagen und vor allem dem Revierpark aus. Regelmäßigen Besuch bekommen die Beiden von Alessandro Esposito von der Awo. Er betreut das Projekt, spricht mit den Quartiersmeistern, sorgt für Arbeitskleidung und Diensthandy. Und sollte das Team tatsächlich mal nicht weiter wissen, dann steht Jörg Grotensohn parat. Der 49-Jährige ist Jobcoach bei der Gafög und fachlicher Anleiter. Sein Jobs ist es, die Arbeitnehmer zu motivieren, zu stabilisieren und mögliche Ängste abzubauen.



Dreckecke: Eine wilde Müllablagerung an der Ecke Kurfürsten-/Karolinenstraße in Feldmark wird von den Quartiersmeistern registriert. FOTO: MARTIN MÖLLER

#### Bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt

Die Quartiersmeister freuen sich über **Hinweise und Anregungen** von Bürgern: Kontakt unter ☎ 0157 87967618. Das Projekt läuft bis Dezember 2018.

Für die Teilnehmer soll sich die Chance auf Beschäftigung am allgemeinen Arbeitsmarkt erhöhen. **235 Arbeitsstellen** stehen aktuell in Abstimmung mit dem Jobcenter Gelsenkirchen (IAG) in verschiede-

nen Einsatz-Bereichen zur Verfügung.

Die Quartiersmeister sind **sozialversicherungspflichtig beschäftigt**, beziehen bei einer 30-Stunden-Woche einen Lohn von 1149 Euro brutto. Beiträge werden für die Rentenversicherung und Krankenkasse, nicht aber für die Arbeitslosenversicherung eingezahlt.